

## I. DAS MYTHISCHE WELTBILD

Zur Erdkunde des Altertums gibt auch die hebräische Literatur einen Beitrag.

Der geographische Horizont der Israeliten ist begrenzt, wie der aller Völker, die nicht durch Seefahrt oder Eroberung mit entlegenen Ländern in Berührung gekommen sind.

Die Erde ist für den israelitischen Bauern das „Ackerland“; Mensch (*'ādām*) und Acker (*'ādāmā*) gehören zusammen<sup>1</sup>. Über das Ackerland haben die Menschen sich ausgebreitet (Gen 6<sub>1</sub>); „alle Geschlechter des Ackerlandes“ (12<sub>3</sub>) bedeutet die Menschheit. Über dem Ackerland spannt sich das Gewölbe des Himmels, eine feste Glocke, am Horizont ringsum die Erde berührend. Der Himmel ist die Wohnung der Gottheit, Jahves und seiner göttlichen Umgebung (6<sub>1</sub> 11<sub>7</sub>). Von dort schickt Jahve den befruchtenden Regen, der das Kraut des Ackers sprossen läßt; von da ließ er einst Schwefel und Feuer regnen, die Frevler auf Erden zu strafen (19<sub>24</sub>).

Aus Erde hat Jahve den Menschen gemacht: vom Acker ist der Mensch genommen, zum Acker kehrt er zurück (Gen 2,7 3<sub>19</sub>). Dauern des Leben auf dem Ackerland hat der einzelne nicht, nur das Geschlecht. Darum wünscht ein Mann, daß die „glühende Kohle“ nicht erlösche, daß, wenn er selber bei seinen Vätern im Grabe ruht, „Name und Nachkommenschaft auf dem Ackerland“ erhalten bleibe (2. Sam 14<sub>7</sub>). Er pflegt das Andenken der Ahnen an ihrem Grabe, sorgt durch mancherlei Bräuche und Opfer für die Ruhe ihrer Seelen; dort sammelt sich am Jahrestag das Geschlecht zur Totenfeier (1. Sam 20<sub>6.29</sub>).

Jenseits dieser Welt der Lebenden liegt unten im Schoß der Erde das Land der Toten, Šē'ōl<sup>2</sup>, ein Land des Dunkels, in dem die

<sup>1</sup> Der sachliche Zusammenhang von *'ādām* und *'ādāmā* ist ersichtlich, und daß *'ādāmā* das Abgeleitete ist, muß als wahrscheinlich angenommen werden. Die Etymologie von *'ādām* ist unbekannt. In der Regel (FLEISCHER, NÖLDEKE) trennt man *'ādāmā* von *'ādām* und leitet ersteres von arab. *'adama* „Haut, Rinde“ = „Oberfläche“ ab. FRIEDR. DELITZSCH erschließt eine assyrische Wurzel *'dm* „bauen“, die aber nicht bezeugt ist, und erklärt hebr. *'ādāmā*, mit Übertragung der germanischen Bedeutungsentwicklung von „bauen“, als „bebautes Land“. BROCKELMANN (Grundriß der vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen I 166) stellt *'ādām* zu arab. *'anām* und assyr. *amēlu*.

<sup>2</sup> Der Name Šē'ōl ist schon kanaanäisch, vgl. LIDZBARSKI, Handbuch der semitischen Epigraphik 371. Auch die vorislamischen Araber kennen die Vorstellung eines Totenreiches (*ša'ūb*).